

wesentlichen doch wohl im Rahmen der Orthodoxie verlief, und die Auswirkungen des Beginentums auf die gesamte Geisteshaltung des späteren Mittelalters und seine gleichzeitige Bedeutung für die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte.

F.-J. S.

Th. Kaeppli, *Praedicator monocolus. Sermons parisiens de la fin du XIII^e siècle*, Arch. fratrum Praed. 27 (1957) 120—167, untersucht die im Cod. 83 Konventsibibl. Kremsmünster erhaltenen Pariser Universitätspredigten, die Gunther von Kremsmünster († 3. Apr. 1298) im Auftrag des Dietmar von Altaich abgeschrieben hat. Vf. weist nach, daß die Predigten 1293/94 gehalten worden sind. Unter den Predigern findet sich fr. Ekhardus, lector sententiarum: Meister Eckhart von Hochheim, der somit also bereits für dieses Jahr als Sententiar in Paris bezeugt ist. Die Hauptmasse der Predigten muß aber dem Praedicator monocolus zugewiesen werden, den Vf. mit Jean Quidort identifizieren konnte.

W. E.

D. Trapp, *Peter Ceffons of Clairvaux, Recherches de Théol. anc. et médiév.* 24 (1957) 101—154. — Ein ausführlicher Hinweis auf den Zisterzienser-Theologen Petrus de Ceffons Clarevallensis, dessen Bedeutung Vf. gegenwärtig unterschätzt glaubt. Ausführliche Beschreibung seiner Werke, die in Mss. Troyes 62, 859, 930 vorliegen, soweit sie nicht verloren sind. Das wichtigste: Die *Lectura Super Quattuor Libros Sententiarum*, von der Vf. in dankenswerter Weise die *Epistula introductoria* ediert, ein rhetorisch sehr ausgearbeitetes Stück. Im übrigen gibt Vf. einen vorläufigen Überblick über die (geringen) Kenntnisse von den Lebensumständen des Theologen, der in Paris zeitweise (um 1347) als eine Art *enfant terrible* aufgetreten und besonders durch seine Belesenheit in den antiken Autoren aufgefallen sein muß.

M. Becker, *Lectura Scerefelt? Recherches de Théol. anc. et médiév.* 24 (1957) 161—166. — Vf. vermag nachzuweisen, daß der fragmentarische Sentenzenkommentar in Nr. 46/1006 der Trierer Stadtbibliothek (15. Jh.), der bisher unter dem Titel *Lectura Scerefelt* zitiert wurde, von dem Prager, Erfurter und Heidelberger Magister Johannes Stetefelt stammen muß, der in enger Verbindung mit dem bekannteren Konrad Soltaw stand.

H. H.

R. Creytens, *Santi Schiattesi O. P., disciple de S. Antoninus de Florence*, Arch. fratrum Praed. 27 (1957) 200—318, schildert Leben und Werk dieses Dominikaners, der in seinen moraltheologischen Anschauungen Anhänger und Schüler Antonins von Florenz ist, und der als Prior des Konventes S. Marco von 1456 an mit einigen kurzen Unterbrechungen bis zu seinem Tod 1476 um die Selbständigkeit der toskanischen Dominikaner observanter Richtung innerhalb des Ordens gekämpft, 1470 S. Marco unmittelbar der Jurisdiktion des Generalmeisters unterstellt hat. Diese Bemühungen Santis waren eine wesentliche Voraussetzung für die Gründung der Kongregation von S. Marco 1493 durch Hieronymus Savonarola. Vf. ergänzt seine Abh. durch Dokumente zum Leben Santis und Veröffentlichung seiner *Consilia*.

W. E.

Karl Binder, *Wesen und Eigenschaften der Kirche bei Kardinal Juan de Torquemada O. P.*, Innsbruck—Wien—München 1955, Verlagsanstalt Tyrolia, 231 S. — Der schon durch mehrere grundlegende überlieferungsgeschichtliche Studien zu Werken Juans de Torquemada bekannte Vf. (so wird ihm der endgültige Nachweis verdankt, daß die *Nova ordinatio decreti Gratiani* [vgl. DA. 10, 582] ein Werk des spanischen Kardinals ist) legt hier eine gründliche Analyse der Hauptleistung Torquemadas, der *Summa de Ecclesia*, vor. Die Ecclesiologie des Spaniers ist dadurch gekennzeichnet, daß in ihr der